

385. Reiterlied

Friedrich von Schiller

Chr. Jak. Zahn

Bearb.: Hanns Mießner

Marschmäßig

Tenor I

8

1. Wohl - auf, Ka-me-ra - den aufs Pferd, aufs Pferd! Ins Feld, in die Frei-heit ge -

2. Aus der Welt, die Frei-heit, ver - schwun - den ist, man sieht nur Herrn und -

3. Des Le - bens Äng - ste, er wirft sie weg, hat nicht mehr zu fürch - ten, zu

4. Drum frisch, Ka-me-ra - den, den Rap - pen ge - zäumt, die Brust im Ge - fech - te ge -

Tenor II

8

Baß I

1. Wohl - auf, Ka-me-ra - den aufs Pferd, aufs Pferd! Ins Feld, in die Frei-heit ge -

2. Aus der Welt, die Frei-heit, ver - schwun - den ist, man sieht nur Herrn und -

3. Des Le - bens Äng - ste, er wirft sie weg, hat nicht mehr zu fürch - ten, zu

4. Drum frisch, Ka-me-ra - den, den Rap - pen ge - zäumt, die Brust im Ge - fech - te ge -

Baß II

4

T I

8

1. zo - gen! Im Fel-de, da ist der Mann noch was wert, da wird das Herz noch ge - wo - gen!

2. Knech-te; die Falsch-heit herr-schet, die Hin - ter - list bei dem fei-gen Men-schen-ge - schlech-te.

3. sor-gen; er rei - tet dem Schicksal ent - ge - gen - keck; trifft's heu-te nicht, trifft es doch mor-gen.

4. lüf - tet! Die Ju - gend brau - set, das Le - ben schäumt, frisch auf, eh der Geist noch ver - duf - tet!

T II

8

B I

1. zo - gen! Im Fel-de, da ist der Mann noch was wert, da wird das Herz noch ge - wo - gen!

2. Knech-te; die Falsch-heit herr-schet, die Hin - ter - list bei dem fei-gen Men-schen-ge - schlech-te.

3. sor-gen; er rei - tet dem Schicksal ent - ge - gen - keck; trifft's heu-te nicht, trifft es doch mor-gen.

4. lüf - tet! Die Ju - gend brau - set, das Le - ben schäumt, frisch auf, eh der Geist noch ver - duf - tet!

B II

8

9

T I

8

1. Da tritt kein an - de - rer für ihn ein, auf sich sel - ber steht er da ganz al - lein.

2. Der dem Tod ins An - ge-sicht schau-en kann, der Sol - dat al - lein ist der frei-e Mann.

3. Und trifft es doch mor-gen, so las - set uns heut' noch schlür-fen die Nei-ge der köst-lichen Zeit.

4. Und set-zet ihr nicht das Le - ben ein, nie wird euch das Le-ben ge - wonnen sein.

T II

8

B I

1. Da tritt kein an - de - rer für ihn ein, auf sich sel - ber steht er da ganz al - lein.

2. Der dem Tod ins An - ge-sicht schau-en kann, der Sol - dat al - lein ist der frei-e Mann.

3. Und trifft es doch mor-gen, so las - set uns heut' noch schlür-fen die Nei-ge der köst-lichen Zeit.

4. Und set-zet ihr nicht das Le - ben ein, nie wird euch das Le-ben ge - wonnen sein.

B II

8

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Reiterlied](#)

Komponist: [Christian Jakob Zahn](#)

Epoche: Klassik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Männerchor a cappella

Arrangement: Chor>TTBB

Instrumentierung: Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (2), Gesang
Chor>Tenor-Stimmen = T(2)

Bearb: Hanns Mießner